

garantito

Das Magazin der Gewerkschaft
des Zollpersonals

Le magazine du syndicat du
personnel de la douane

La rivista del sindacato del
personale delle dogane

Nr. 2 | 6. Mai 2024

Ein erprobtes Duo

Der Kongress wählt am 23. Mai das
neue Präsidium – oder eine
Übergangslösung



Un binome expérimenté

Le 23 mai, le Congrès élit la nouvelle présidence – ou une solution transitoire

Una coppia esperta

Il 23 maggio, il Congresso elegge la nuova presidenza – o una soluzione transitoria

KONGRESS

3-7

Dieses Duo soll den Übergang sichern

Der Zentralvorstand will einen externen Präsidenten

Hoher Besuch am Kongress und an der Delegiertenversammlung

Garanto erwartet SGB-Präsident Pierre-Yves Maillard an der DV und Karin Keller-Sutter sowie Pascal Lüthi am Kongress

Die Kandidaten für den Zentralvorstand

Rina Cano, Renato Hänzi, Marc Winkler und Sabine Berger sind die Neuen seit dem letzten Kongress

ZOLLGESETZ | BAZG

8

Die ständerätliche Kommission behandelt das BAZG-VG

Garanto hat der Kommission per Brief seine Sicht der Dinge dargestellt

Passar hat NCTS abgelöst

Ein kurzer Rückblick auf einen recht ruhigen 17. März

RECHT

9

Überwachung am Arbeitsplatz

Angestellte sind geschützt – aber es gibt Ausnahmen

SEKTIONEN

10/11

Gute Gespräche mit dem BAZG

Kleine Erfolge aus verschiedenen Regionen

PENSIONIERTE

11

Generalversammlungen

Pensionierte Rhein und reNo/Schaffhausen berichten

WORTE DES PRÄSIDENTEN**Sehr geehrter externer Präsident, sehr geehrte externe Präsidentin**

Das BAZG befindet sich nun im achten Jahr seiner Digitalisierungs- und Umstrukturierungsphase. Ursprünglich war geplant, dass das BAZG seine Projekte bald abschliessen würde, aber es ist offensichtlich geworden, dass es länger dauert als erhofft.

Wie beim Bau eines Hauses, beginnt man mit dem Fundament, um eine stabile Basis zu schaffen. Leider verfolgte das BAZG diesen Ansatz nicht: Anstatt zuerst die Grundlagen mit dem neuen Zollgesetz zu legen und dann eine funktionierende Digitalisierungslösung zu entwickeln, konzentrierte man sich zunächst auf eine Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse. Erst danach kann eine effektive Transformation beginnen.

Die Firma Bolz&Partner, vom Bundesrat beauftragt, stellte verschiedene Mängel fest. Noch haben wir die Möglichkeit, diese Fehler zu korrigieren.

Entscheidend wird die Gestaltung der Berufsbilder und die Umstrukturierung des Personals sein. Es ist wichtig, dass wir die ganze Vielfalt unserer Verwaltung und seiner Aufgabengebiete berücksichtigen und jede/n Mitarbeiter/in mitnehmen.

So fehlen, wie im Bericht von Bolz&Partner erwähnt, im BAZG verschiedene Karrieremöglichkeiten. Dies sehe ich als Chance für unsere Aufgabe als grösster Personalverband des Zoll- und Grenzschutzpersonal.

Um unseren Mitgliedern von Garanto gerecht zu werden, brauchen wir eine starke und erfahrene Führungskraft. In den kommenden Jahren stehen große Herausforderungen bevor. Die finanzielle Lage des Bundes und Sparmassnahmen wirken sich nicht positiv auf unser Personal aus. Daher müssen wir unser Bestes tun, um den Abbau des Service Public und der weiteren Aufgaben zu verhindern.

Das sind wir unserem Personal und nicht zuletzt vor allem den Bürgern und Bürgerinnen in unserem Land schuldig.

Wir sind überzeugt, dass Garanto mit einem erfahrenen externen Präsidenten, der politisch gut vernetzt ist und über strategische Erfahrung verfügt, die beste Ausgangslage dazu hat.

Freundliche Grüsse

Der Präsident ad interim Daniel Gisler

Dieses Duo sichert den Übergang

Der Zentralvorstand hat in seinen letzten Sitzungen vor dem Kongress beschlossen, auf einen externen Präsidenten zu setzen. In der Zwischenzeit, bis geeignete Kandidat:innen gefunden werden, stellen sich Daniel Gisler und Roberto Messina als Co-Präsidenten ad interim zur Verfügung.

Text: Riccardo Turla, Redaktor



Als dieses Magazin gedruckt wurde, war noch Mitte April. Bis dahin stand noch nicht fest, ob Garanto dem Kongress einen Kandidaten oder eine Kandidatin als externe Präsidenten präsentieren kann. Der Zentralvorstand hatte an seiner Sitzung vom 8. März bekräftigt, die bis dahin noch nicht erfolgreiche Suche nach einem externen Kandidaten fürs Präsidium fortzusetzen (s. Kasten hier unten).

In der Zwischenzeit sollen Daniel Gisler und Roberto Messina das Co-Präsidium ad interim weiterführen. Angelo Ries (s. Kasten Seite 5) gab Ende April seinen Rücktritt aus dem Präsidium bekannt. Sollte in naher Zukunft ein externer Kandidat oder eine externe Kandidatin gefunden werden, würde Garanto einen ausserordentlichen Kongress einberufen, um die Wahl durchzuführen. Gleiches geschah 2021, als für den demissionierenden Präsident Christian Levrat Sarah Wyss für seine Nachfolge gewählt wurde.

Seit Juli 2023 Co-Präsident ad interim

Daniel Gisler hat bereits fast ein Jahr Erfahrung mit einer Übergangslösung. Mit dem Rücktritt von Präsidentin Sarah Wyss übernahmen er und der jetzt zurückgetretene Angelo Ries die Geschicke. «Als ich zum Vize-Präsidenten



Der ZV will einen externen Präsidenten

An der ZV-Sitzung vom 8. März diskutierten die ZV-Mitglieder noch einmal die Frage der Kandidaturen fürs Präsidium. Bis dahin hatte ein potenzieller externer Kandidat seine Kandidatur aus beruflichen Gründen zurückgezogen. Darum standen eine Interimslösung oder die Kandidatur eines internen Präsidenten zur Rede. Der ZV entschied, an einer externen Kandidatur festzuhalten. Bis eine externe Kandidatur eintrifft, haben sich Daniel Gisler und der bisherige Vizepräsident Roberto Messina als Co-Präsidenten zur Verfügung gestellt.

gewählt worden bin unter dem externen Präsidenten Christian Levrat, habe ich gesehen, wie gut das funktioniert und wie stark wir sind», blickt er zurück. «Ich glaube immer noch daran, dass so eine Lösung wie damals die beste ist für Garanto.»

«Das Bestmögliche herausholen für alle Mitglieder»

Daniel will aber nicht nur den Sitz für eine allfällige externe Kandidatur taatenlos warmhalten. «Meine Priorität ist, dass wir im Hinblick auf die Transformation, die zurzeit stattfindet, das Bestmögliche herausholen können für alle Mitglieder von Garanto in ihrer ganzen Vielfalt, die im BAZG vorhanden ist. Das heisst, für alle Berufskategorien: Grenzwächter, Zollfachleute, Revisoren und Zollassistenten. Für mich ist im-

mens wichtig, dass wir für alle da sind.» Wenn das Präsidium – hoffentlich früher als später – mit einer externen Person als Zentralpräsidentin komplettiert ist, sieht Daniel seine zukünftige Rolle darin, die Anliegen des Zentralvorstands wahrzunehmen und dem ZV weiterhin beratend zur Seite zu stehen.

Der bisherige Vize-Präsident Roberto Messina stellt sich neu als Co-Präsident zur Verfügung. Für ihn ist auch prioritär, einen externen Zentralpräsidenten finden zu können. «So wären wir als Organisation effektiver», verspricht er sich. Seine Stärke als Co-Präsident und bisheriger Vize-Präsident sieht er in der Rolle des Vermittlers, der alle Meinungen und Ideen aus dem Zentralvorstand aufmerksam aufnimmt und abwägt. «Mich wird man kaum je dabei erwischen, Meinungen



© Bild: Riccardo Turla

Ein Rückblick und ein Dankeschön

Angelo Ries hat das Präsidium und den Zentralvorstand von Garanto kurz vor dem Kongress verlassen. Ein Blick auf seine vier Jahre im Zentralvorstand, drei Jahre davon als Vize-Präsident und zuletzt neun Monaten als Co-Präsident ad interim zeigt, dass er einiges mitbewegt hat. Angelo war Teil des ersten Dreier-Vizepräsidiums – zusammen mit dem externen Präsidenten ein erfolgreiches und nützliches Modell für Garanto, hält er fest. In seiner Zeit entwickelte Garanto einen Sozialplan für die Transformation – «eine fast zweijährige Tortur», beschreibt er schmunzelnd den grossen Aufwand, der dahintersteckte.

Im Bereich des Austausches mit den Mitgliedern hat sich dank Angelo einiges getan, insbesondere digital auf der Webseite von Garanto: Er war Mitinitiator des Forums und setzte sich für die Einführung des Gremien-Bereichs ein. Ein weiterer, jüngerer Online-Erfolg war auch die Woka-Petition – die erste, die Garanto je online (parallel dazu auch auf Papier) durchgeführt hat. In etwas mehr als zwei Monaten sammelten wir über 3000 Unterschriften. Dazu war Angelo praktisch der «Vater» der Kummerbox, die er 2020 eingeführt und bis Ende 2023 fast täglich bewirtschaftet hat. Zu Zeiten des früheren Direktors, als Garanto kaum einen Dialog hatte mit der damaligen Geschäftsleitung, war dies ein willkommenes Gefäss.

Für die Zukunft des BAZG sieht Angelo die Abhängigkeit von der Politik. «Es ist schwierig, zu sagen, wohin die Reise geht», sagt er. «Die Hoffnungen, die man in Lüthi steckt, kann ich verstehen. Aber ich spüre auch, dass er seine Linie haben und vielleicht anpassen wird, aber er wird den ganzen Konstrukt sicher nicht über den Haufen werfen. Dafür ist die Transformation viel zu weit fortgeschritten. Unsere Mitglieder dürfen sicherlich auf Verbesserungen hoffen, aber Änderungen oder 180-Grad-Wendungen wird es nicht geben.» Für die Zukunft von Garanto wünscht er sich Veränderung: «Es braucht eine gute neue Zukunftsstrategie, wie wir uns aufstellen, wie man die Geschäfte und Kampffelder in Zukunft auswählt, und wie wir uns auch positionieren», schätzt er ein.

Riccardo Turla

anderer zu bekämpfen. Jede Meinung schafft zusätzlichen Wert für unsere Sache – auch jene Ansichten, die von meinen abweichen. Diese versuche ich, in unsere Strategien einfließen zu lassen. Es gibt unterschiedliche Kulturen, Ideen, Realitäten und Mentalitäten. Es gilt, Prioritäten gemeinsam festzulegen und sie das ganze Jahr hindurch zu verfolgen.»

Eine strategisch starke Persönlichkeit

Für das Profil eines externen Präsidenten oder Präsidentin wünscht sich Daniel Gisler insbesondere «einen strategischen Weitblick.» Roberto ergänzt: «Ich wünsche mir eine Person, die die Strategie bezüglich unserer Missionen aufnimmt mit der Unterstützung der Vize-Präsidenten. Diese Aufteilung ist

notwendig, um die Kompetenz in allen Bereichen zu gewährleisten.»

Daniel hofft, dass die Person, die das Präsidium eines Tages übernehmen soll, ein gutes Netzwerk in der Politik mitbringt und die Leader-Eigenschaften, um die wichtigen Gremien und die Geschäftsstelle zu führen. «Die Mitglieder des Präsidiums müssen einen breiten Horizont haben, um die Bedürfnisse aller Mitglieder zu erkennen. Wichtig ist auch, eine Persönlichkeit zu finden, die eine gute Zusammenarbeit zwischen Präsidium, Geschäftsstelle und Vorstand beibehalten kann.»

Roberto wünscht sich zudem einen Präsidenten oder eine Präsidentin, der/die auf die Mitglieder zugeht. «Er oder sie muss die Situationen unseres Personals verstehen und mit dem Arbeitgeber darüber reden können.»

«Ruhe und Gelassenheit bei der Arbeit»

Für die Zukunft des BAZG wünscht sich Roberto in erster Linie «Ruhe und Gelassenheit bei unserer Arbeit», sagt er schmunzelnd. «Ich möchte, dass unser Direktor versteht, dass wir von Garanto ein zuverlässiger und nützlicher Partner sind. Wir wollen zusammenarbeiten, um gemeinsam gute Resultate zu erreichen. Nach den letzten Jahren im Zeichen von Chaos und Frust ist es wichtig, Ruhe, Stabilität und Glaubwürdigkeit zurückzuerlangen.» Daniel Gisler wünscht sich vom BAZG, «eine Organisation zu werden, die als gut funktionierender, moderner Arbeitgeber wahrgenommen wird von seinen Mitgliedern.»

Hoher Besuch am Kongress und an der Delegiertenversammlung

Zwei intensive Tage stehen Garanto am 23. und 24. Mai im Kongresshaus in Biel bevor: Nach der Zentralvorstandssitzung und der kurzen Delegiertenversammlung am Donnerstag folgt am Freitag der Kongress. Dieser beschliesst das neue Präsidium, wählt die Zentralvorstandsmitglieder und stimmt über die Anträge aus ZV und Sektionen ab.

Text: Riccardo Turla, Redaktor

Der zweitägige Grossanlass mit der Delegiertenversammlung am 23. Mai und dem Kongress am Tag darauf wird mit illustren Gästen aufwarten: Garanto konnte SGB-Präsident Pierre-Yves Maillard für die Delegiertenversammlung gewinnen. Und für den Kongress freuen wir uns auf den Besuch von Bundesrätin Karin Keller-Sutter und dem neuen Direktor Pascal Lüthi.

Mitgliederbeiträge anpassen?

Es sind einige Anträge aus den Sektionen eingegangen. Der Zentralvorstand stellt den Antrag, der wohl am meisten für Diskussion sorgen wird: Er beantragt, den Mitgliederbeitrag an die Zentralkasse um drei Franken monatlich zu erhöhen. Begründen tut er dies mit dem Mitgliederschwund und der allgemeinen Teuerung, die ein strukturelles Defizit in Budget und Rechnung bewirken. Die Mitgliederbeiträge für die Pensionierten sollen indes unverändert bleiben bei 9 Franken monatlich.

Zwei Resolutionen

Der Kongress wird zudem über zwei Resolutionen abstimmen: Die eine verlangt den vollen Teuerungsausgleich auf die Löhne und die PUBLICA-Renten. Die andere Resolution fasst unter dem Stichwort «fortschrittliche Arbeitsbedingungen» vier Punkte zusammen: Freiwillige Nachtschichten ab 50 Jahren, Laufbahnkonzepte insbesondere für Revisoren und Zollassistenten, Möglichkeiten zum Erhalt der Lohnklasse 18 für ehemalige Zollfachspezialisten, und eine angemessene Umkleidezeit vor und nach der Arbeitsschicht zulasten der Arbeitszeit.



SGB-Präsident Pierre-Yves Maillard

© Bild: SGB

Anträge am Kongress

Mitgliederbeiträge

Der ZV beantragt, die Mitgliederbeiträge der Aktiven an die Zentralkasse um drei Franken monatlich auf Fr. 372.– jährlich (bisher 336.–) zu erhöhen. Die Beiträge der Pensionierten sollen unverändert bleiben.

Statutenänderungen

- › Art. 30 Abs. 3: Die Namen der Delegierten sind dem ZV mindestens vier Wochen vor Abhaltung des Kongresses mitzuteilen (bisher drei Wochen).
- › Art. 33: Mitglieder des ZV können am Kongress neu auch ein Stimmrecht erhalten.
- › Art. 42: Die Mitglieder des ZV sollen an den Delegiertenversammlungen auch ein Stimmrecht erhalten.
- › Art. 56: Die Limite für nicht im Voranschlag vorgesehene Ausgaben wird für den Zentralvorstand auf Fr. 15 000.– erhöht (bisher Fr. 10 000.–).

Anträge aus den Sektionen

- › reNo: Garanto soll seine SGB-Mitgliedschaft zum assoziierten Mitglied mutieren (bisher: vollwertiges Mitglied).



Rina Cano



Renato Hänzi



Marc Winkler



Sabine Berger

© Bilder: Riccardo Turla (1-3), zVg

Zentralvorstand mit vier Neuen

Die Sektion Bern schickt zwei neue Kandidaten in den Zentralvorstand als Ersatz für die zurückgetretenen Nelly Galeuchet und Angelo Ries. Es sind dies Renato Hänzi und Rina Cano. Sabine Berger (Romandie) und Marc Winkler (Nordwestschweiz) sind 2023 in den Zentralvorstand nachgerutscht und stellen sich erstmals dem Kongress.

Text: Riccardo Turla, Redaktor

Der Kongress wird nebst dem Präsidium auch die Zusammensetzung des Zentralvorstands bestimmen. Gegenüber dem letzten Kongress von 2021, als Sarah Wyss gewählt wurde, gibt es insgesamt zwei Frauen und zwei Männer, die neu für den Zentralvorstand kandidieren.

Kommunikative Stärken

Die zwei neuen Kandidaten vertreten die Sektion Bern. Es sind dies Sektionspräsident Renato Hänzi und Vorstandsmitglied Rina Cano. Die Aargauerin sagt: «Ich möchte die Mitglieder besser abholen, um ihnen aufzuzeigen, was eine Mitgliedschaft genau bringt. Wir sind das Sprachrohr zwischen unseren Mitgliedern und dem BAZG.» Sie hofft, dem BAZG aufzeigen zu können, wie wichtig und hilfreich eine Personalvertretung ist. Sie ist Ersatzmitglied in der neuen Kommission Gesundheit und Diversity und engagiert sich in den sozialen Themen wie die Vereinbarkeit Familie und Beruf.

Der Berner Renato Hänzi: «Ich setze auf Kommunikation und Transparenz. Wir wirken mit Garanto in einem komplexen Umfeld, das für alle Beteiligte nicht immer verständlich ist. Ich möchte die Mitglieder über aktuelle Geschehnisse informieren und aufklären, als auch die GL-BAZG fachlich unterstützen. Ich bin

überzeugt, dass wir damit einen Mehrwert schaffen können und so Mitglieder als auch das BAZG ins Boot holen und auch dort behalten können.»

Sabine Berger und Marc Winkler stellen sich auch erstmals dem Kongress zur Wahl. Der Baselbieter will sich dafür einsetzen, die Berufsgruppen miteinander zu verschmelzen im Zeichen des Respekts für das bisher Geleistete in den bisherigen beruflichen Profilen. «Statt dass diese Berufsbilder und das Know-how einfach verschwinden, müssen sie im neuen zukünftigen Berufsbild weiterexistieren können», fasst er seine Ansicht zusammen.

Die Romande ist Revisorin und hat breite Kenntnisse: «Ich bringe meine Erfahrung aus 26 Jahren aus den verschiedenen Posten: Ich kenne den Warenverkehr sowohl bei den Lastern, Flugzeugen und Freihäfen.»

Geheime Wahl

Die Wahl der Kandidatinnen und Kandidaten des Zentralvorstands erfolgt in geheimer Wahl. Statutengemäss ist gewählt, wer im ersten oder zweiten Wahlgang das absolute Mehr erzielt. In einem eventuellen dritten Wahlgang entscheidet das einfache Mehr. Die Mitglieder des Zentralvorstands inklusive Zentralpräsident sind für vier Jahre gewählt.

Die offiziellen Kandidatinnen und Kandidaten

Bern

Rina Cano (Zollinstruktorin, neu), Renato Hänzi (Zollfachmann, neu)

Nordwestschweiz

Marc Winkler (Equipenchef W, seit 2023), Ivan Wüthrich (Zollfachmann, bisher)

Rhein

Daniel Gisler (GWK, bisher), Victor Luisio (Zollexperte, bisher)

Romandie

Sabine Berger (Revisorin, seit 2023), Florent Simonnet (GWK, bisher)

reNo

Peter Bucher (Zolleinnehmer, bisher), Rafael Leu (Zollfachmann, bisher)

Tessin

Roberto Messina (Zollfachmann, bisher)

Die Kommission sieht sich die Risiken genauer an

Seit Ende März kümmert sich die Kommission für Wirtschaft und Abgaben des Ständerats (WAK-S) um das Zollgesetz. Garanto hat der Kommission per Brief seine Sicht der Dinge dargestellt. Die Beratungen in der WAK-S gehen im Mai weiter, danach kommt das Gesetz in den Ständerat.

Text: Heidi Rebsamen, Zentralsekretärin

Am 25. März wurde das BAZG-VG in der ständerätlichen Kommission für Wirtschaft und Abgaben (WAK-S) beraten. Garanto hat den Mitgliedern einen Brief geschrieben und insbesondere auf die Gefahren in Art. 13 der nationalrätlichen Fassung (aus der Frühlingssession vom März dieses Jahres) hingewiesen, bei denen es um die Anmeldung von nur zollpflichtigen Waren geht. Wir wiesen darauf hin, dass ohne eine Warenanmeldung eine datenbasierte und risikobasierte Kontrollstrategie nicht möglich sei. Die Folgen wären eine Mehrbelastung für die Bürger und die Unternehmen. Die knappen Ressourcen des BAZG müssten in zusätzliche Warenkontrollen gesteckt werden, die anderweitig besser für den Schutz der Grenzen und die effiziente Abfertigung

eingesetzt wären. Insbesondere ist ohne Warenanmeldung eine verlässliche Aussenhandelsstatistik in Frage gestellt. Wir empfahlen weiter, nicht nur das Alkoholgesetz, sondern alle Abgabenerlasse (wie die Tabak- und Mineralölsteuer-, CO₂ und allenfalls sogar das MwSt-Gesetz) von der Totalrevision des Zollgesetzes auszuschliessen. Wir plädierten zudem für die Wiedereinführung einer provisorischen Veranlagung. Im Vorfeld konnte Garanto mit einzelnen Mitgliedern persönlich sprechen. Insbesondere kam uns dabei auch ein ehemaliger Zöllner aus der Nordschweiz zu Hilfe, der beste Kontakte in die SVP hinein hat.

Das Resultat der ersten Diskussion ist in der am 26. März veröffentlichten Medienmitteilung nachzulesen. Die

WAK-S hat in der Zwischenzeit die Vertretung der Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD) sowie der Konferenz der Kantonalen Polizeikommandantinnen und -kommandanten der Schweiz (KKPKS) angehört, um sich ein Bild zu machen, wie die Kantone zu den Beschlüssen des Nationalrates stehen. Danach ist die Kommission einstimmig auf das Gesetz eingetreten.

An der nächsten Sitzung, die am 25. Mai stattfindet, soll noch eine Anhörung zu Fragen der Warenanmeldung und des erhöhten Risikos des Imports von Fälschungen erfolgen. Danach wollen die WAK-Mitglieder in die Detailberatung einsteigen. Es ist anzunehmen, dass das Geschäft nach den Sommerferien in den Ständerat kommt.

Es gab kaum Hektik oder Warteschlangen

Die Umstellung von NCTS auf Passar vom 17. März ist recht gut über die Bühne gegangen

Text: Riccardo Turla, Redaktor

Der Sonntag 17. März scheint ein eher ruhiger Tag am Zoll gewesen zu sein. Die Folgetage waren deutlich arbeitsintensiver, führten jedoch nicht zu schwerwiegenden Problemen. Dabei stand ein weiterer Meilenstein in der Modernisierung der Zollabwicklung an: Die Ablösung von NCTS.

Für diese Phase hat das BAZG die nötigen Vorkehrungen getroffen, um möglichst schnell auf alle eintretenden Schwierigkeiten reagieren zu können. Wie das BAZG bereits intern vermel-

det hat, konnten die Zollstellen mithilfe von Arbeitsanleitungen und dem grossen Einsatz der Passar-Ambassadoren dafür sorgen, dass der Verkehr immer rollen konnte. «Die Probleme konnten wir immer vor Ort lösen», berichtet Ambassador und Garanto-Mitglied Stefan Zehnder am Zoll Basel-St. Louis-Autobahn. Das oberste Ziel in der Umstellungsphase, den Verkehrsfluss nicht zu behindern, liess sich ohne Abstriche bewerkstelligen.

Die Digitalisierung kommt langsam

beim Zoll an, auch wenn gewisse Erwartungen des Personals noch nicht erfüllt sind: NCTS war in manchen Fällen etwas einfacher zu verarbeiten als Passar. Nicolas Rion, Kommunikationschef DaziT, stellt dies nicht in Abrede. Die neuen Systeme werden anfänglich immer als «Basisversion» eingeführt und dann Schritt für Schritt verbessert. Die Vorteile der Digitalisierung nehmen mit der Zeit und der steigenden Nutzung der neuen digitalen Lösungen durch die Unternehmen zu.

Angestellte sind geschützt vor Überwachung – aber es gibt Ausnahmen

Text: Heidi Rebsamen, Zentralsekretärin

Ein Grenzwächter gerät bei einem Posten in den Fokus einer Überwachungskamera, als sich ein Delikt mit einer Privatperson ereignet. Der Arbeitgeber wirft ihm etwas später vor, dass er am besagten Tag 30 Minuten abwesend gewesen sei, obwohl er im PEP nur 10 Minuten ausgewiesen hat. Denselben Vorwurf hat auch sein Kollege erhalten.

Laut Artikel 26 Absatz 1 der Verordnung 3 zum Arbeitsgesetz dürfen Überwachungs- und Kontrollsysteme, die das Verhalten der Arbeitnehmenden am Arbeitsplatz überwachen sollen, nicht eingesetzt werden. Denn der Persönlichkeitsschutz gilt über alles. Dieser ist in Artikel 328 des OR verankert. Wenn jedoch Überwachungs- oder Kontrollsysteme aus anderen Gründen erforderlich sind, dann sind diese insbesondere so zu gestalten und anzuordnen, dass die Gesundheit und die Bewegungsfreiheit der Angestellten dadurch nicht beeinträchtigt werden.

Ausnahmen

Verhalten und Leistung sind jedoch häufig miteinander verbunden. Eine Unterscheidung zwischen zulässiger Überwachung aus Sicherheitsgründen oder zur Kontrolle der Leistung und unzulässiger Verhaltensüber-

wachung ist oft schwierig. Als erlaubte Mittel zur Kontrolle der Leistung gelten:

- › Überwachungssysteme wie elektronische Badges für den Zugang zum Unternehmen
- › die Erfassung der Ein- und Austrittszeit
- › die Qualitätskontrolle zur Erfassung des Outputs am Arbeitsplatz.

Die Überwachung oder Kontrolle stellt immer eine Gefährdung für die Gesundheit und die persönliche Integrität der Mitarbeitenden dar. Überwachungs- und Kontrollsysteme, die das Verhalten der Arbeitnehmenden am Arbeitsplatz überwachen, sind unzulässig. Das heisst, beim oben geschilderten Fall darf der Arbeitgeber die Aufzeichnungen der Überwachungskameras nicht heranziehen, um die Abwesenheit des Mitarbeiters zu kontrollieren.

MEHR ERFAHREN

Mehr Infos im Mitgliederbereich

Die Ausführungen in diesem Artikel stammen von der «Wegleitung zur Verordnung 3 des Arbeitsgesetzes» und von der SECO-Checkliste «Technische Überwachung am Arbeitsplatz». Beide Dokumente sind im Mitgliederbereich unter der Rubrik «Deine Rechte» im Ordner «Überwachung am Arbeitsplatz» zu finden.



Bern

Das Garanto Team Bern konnte sich in den ersten Monaten vom 2024 nach einer erbaulichen Generalversammlung (darüber wurde schon berichtet) zuversichtlich und mit Elan ins neue Jahr starten. Unser Team beabsichtigt vor allem die Kommunikation auf allen Ebenen zu fördern und weiter zu verbessern, um unsere Rolle als Ansprechpartner, Bindeglied und Vermittler zielführend wahrzunehmen. In diesem Kontext konnten wir uns Anfangs Jahr erfolgreich in Reorganisationsprojekten in Bern und Delémont einbringen und unsere Mitglieder im Einbindungsprozess unterstützen.

Renato Hänzi, Sektionspräsident

Nordwestschweiz

Das alljährliche Gespräch mit der Führung der RE Zoll Nord hat stattgefunden. Marc Moret war immer noch entschuldigt und Roger Zaugg hat ihn vertreten.

Das Gespräch war sehr konstruktiv und wurde von beiden Seiten gelobt. Unsere Fragen und Anliegen wurden beantwortet und wo nötig werden auch noch Abklärungen getätigt.

Marc Winkler, Sektionspräsident

Rhein

Wir stellen seit dem Wechsel der Geschäftsleitung, insbesondere seit dem Amtsantritt von Pascal Lüthi fest, dass die Zusammenarbeit besser geworden ist; unser Wort hat Gewicht erhalten. Wir sind zuversichtlich, dass dies auch in den verschiedenen Lokalebenen vermehrt spürbar wird. Gemeinsam sind wir stark und können die Zukunft aktiv gestalten. Erfreulich ist vor allem, dass vermehrt wieder auf Anliegen aus dem Handelswarenverkehr eingegangen wird.

René Rötthlisberger

reNo

Seit Neuem haben laut D52 die waffentragenden Angestellten die Möglichkeit, Fahrtweg, Fahrspesen und Ankleidezeit für Waffengurt und persönlicher Schutzweste zulasten des BAZG zu verrechnen. Die Regelung wird neu einheitlich gehandhabt. Das Problem bestand besonders bei der dezentralen Infrastruktur vom Zoll Schaffhausen, zumal nach der Arbeit die bewaffneten Angestellten auf dem Arbeitsweg den arbeitsrechtlichen Verpflichtungen nachkommen müssen – schliesslich dürfen sie sich mit der Waffe nicht frei in der Gesellschaft bewegen. Darum wurde die neue Regelung von der Belegschaft mehrheitlich begrüsst.

Jan Brodmann, Sektionspräsident



Altersvorsorge auf drei Säulen: Zukunftsperspektiven

Das Drei-Säulen-Prinzip der Altersvorsorge umfasst die Alters- und Hinterlassenenvorsorge (AHV), die berufliche Vorsorge (BVG) und das private Sparen.

Wie werden diese Versicherungen finanziert? Welche Leistungen sind zu erwarten? Wie sehen die Perspektiven der Altersvorsorge aus? Der Kurs beantwortet diese und weitere Fragen zum Thema.

Kursdaten und Ort:

19. – 20. Juni 2024 in Kappel am Albis

Referentinnen: Brigitta Bernet (Unia), Gabriela Medici (SGB)

Kurs Nr. D1.8.2416

movendo.ch



Romandie

Récemment, on a rétabli une très bonne relation avec le chef de région de la douane ouest. Garanto Romandie a pu mener des échanges de façon très constructive.

Sabine Berger

Le 1er mars dernier, la section romande a envoyé une **lettre aux parlementaires de la Suisse romande**. La section critique le fait que ni la société ni les politiques romands n'aient pris position sur la transformation à la douane. La lettre explique aux parlementaires contactés ce qu'est la douane, ses tâches dans le trafic des marchandises et des personnes, et quelle est la place de la douane dans la Suisse moderne.

La rédaction

PENSIONIERTE**Pensioniertengruppe Rhein****Jahresversammlung vom 6. März 2024**

Obmann Roland Zindel begrüßte 46 Mitglieder zur Jahresversammlung 2024 der Pensioniertengruppe Rhein. Einen speziellen Willkommensgruss richtete er an die Gäste Daniel Gisler als Vertreter des ZV Garanto und Matthias Müller als Vertreter der Sektion Rhein. Ebenfalls mit grosser Freude richtete er ein herzliches Willkommen an Gabriel Alig, der sich mit seinen 99 Jahren in unserer «Runde» wohl fühlt.

Das Jahresprogramm der PGR startet mit dem Frühlingstreff im Bergwerk Gonzen in Sargans, zur Sommerfahrt geht's nach Lustenau mit dem Besuch von «Rheinschauen», und für den Herbsttreff wird uns Richard Pfeiffer wieder ins Bündnerland einladen.

Die letztes Jahr in Kraft gesetzten neuen Richtlinien für die Pensioniertengruppe gilt es, dieses Jahr umzu-

setzen. Roland hat dazu entsprechende Schreiben verfasst, aus welchen Ablauf und Anwendung ersichtlich sind.

Die Gäste Daniel Gisler und Matthias Müller gaben spannende Einblicke in die Arbeitswelt des aktiven Zollpersonals. Die Zusammenarbeit mit der neu zuständigen Bundesrätin Karin Keller-Sutter hat sich bereits positiv gezeigt. Nun sind alle Augen auf den neuen Direktor Pascal Lüthi gerichtet; man sei gespannt, wie sich die Lage entwickelt. Roland Zindel verdankte diese interessanten Referate direkt von der Front der Zollangestellten mit einem Präsent aus dem Glarnerland.

Hansruedi Vetsch

Sektion reNo Schaffhausen**Generalversammlung vom 5. März 2024**

Obmann Matthias Rahm konnte im Restaurant zum alten Schützenhaus in Schaffhausen 20 Mitglieder zur jährlichen Generalversammlung begrüßen. Zuerst informierte er über den neuen Namen unserer Sektion nach dem Zusammenschluss mit der Sektion Zürich. Als Stimmenzähler wird Werner Weber bestimmt. Das Protokoll der letzten GV, das im Garanto Magazin erschien, wurde einstimmig gutgeheissen und dem Verfasser verdankt. Matthias Rahm gab dann die Mutationen bekannt: Zugänge 4, Austritte 11, Todesfälle 2.

Die Pensioniertengruppe reNo Schaffhausen zählt gegenwärtig 80 Mitglieder. Mit einer Schweigeminute gedachten die Anwesenden den Verstorbenen. In seinem Jahresbericht liess der Obmann die Tätigkeiten und Veranstaltungen nochmals aufleben. Der traditionelle Ausflug führte im letzten Jahr bei idealem Wetter in den Schwarzwald. Besonders in Erinnerung bleibt bei den 28 Frauen und Männern die schöne Fahrt

durch die Täler und Schluchten sowie der längere Aufenthalt in Breisach. Anstelle des Monatstreffens im Juli trafen sich 26 Pensionierte zur Besichtigung des IWC-Museums mit anschliessendem gemeinsamem Mittagessen. Der Jahresbericht des Obmannes wurde mit Akklamation abgenommen. Kurt Ammann dankte Matthias Rahm für seine umsichtige Arbeit. Danach erläuterte der Kassier Alex Kieliger die Jahresrechnung. Diese schloss mit Mehreinnahmen von CHF 107.60 ab. Revisor André Wenker hatte die Rechnung geprüft. Er beantragte deren Annahme und Décharge für die fachgerechte Kassaführung. Einstimmig genehmigt die Versammlung die Jahresrechnung mit bestem Dank an den Kassier. Obmann Matthias Rahm, Kassier Alex Kieliger und Beisitzer Kurt Ammann stellten sich beim Traktandum Wahlen zur Wiederwahl. Alle werden in ihren Funktionen bestätigt; ebenfalls André Wenker als Rechnungsrevisor.

Der Vorstand empfahl der Versammlung als Jahresausflug eine Reise ins Traktormuseum in Uhldingen und nach dem Mittagessen eine Führung durch die Hirschbrauerei in Wurmlingen. Dieser Vorschlag wurde einstimmig gutgeheissen; die Reise findet am 20. Juni 2024 statt.

Im Weiteren plant der Vorstand im Herbst eine Besichtigung des Fliegermuseums in Altenrhein am Bodensee. Unter dem Traktandum «Verschiedenes» erwähnte der Obmann, dass immer am ersten Dienstag im Monat das Treffen der pensionierten Kollegen im Restaurant zum alten Schützenhaus in Schaffhausen stattfindet. Danach ehrte Kurt Ammann Matthias Rahm für seine 15-jährige Tätigkeit als Obmann und übergab ihm als Dank einen Geschenkkorb mit italienischen Spezialitäten.

Kurt Ammann

Impressum

Herausgeber: Gewerkschaft Garanto

Redaktion: Riccardo Turla

Redaktionsadresse:

Garanto, Monbijoustrasse 61, 3007 Bern
Tel. 031 379 33 66

Auflage: 2839 Ex.

(WEMF-beglaubigt, Januar 2024)

Erscheinungsweise: 2024: 4 Ausgaben.

Erscheinung/Parution/Pubblicazione 2024:

23. Februar / 23 février / 23 febbraio

6. Mai / 6 mai / 6 maggio

6. September / 6 septembre / 6 settembre

15. November / 15 novembre

Druck und Versand: Mattenbach AG
Technoramastrasse 19, 8404 Winterthur

Bild Titelseite: Daniel Gisler und Roberto Messina

© Riccardo Turla

gedruckt in der
schweiz



CONGRÈS**13-17****Ce duo doit assurer l'intérim**

Le Comité central veut un président externe

Visites de marque au Congrès et à l'Assemblée des délégués

Garanto attend le président de l'USS Pierre-Yves Maillard à l'AD et Karin Keller-Sutter ainsi que Pascal Lüthi au congrès

Les candidat-e-s pour le Comité central

Rina Cano, Renato Hänzi, Marc Winkler et Sabine Berger se présentent la première fois à un Congrès

LOI SUR LES DOUANES | OFDF**18****La CER-S examine la LE-OFDF**

Garanto a présenté son point de vue à la Commission par lettre

Passer a remplacé le NCTS

Rétrospective du 17 mars

DROITS**19****Surveillance du personnel**

Les employés sont protégés – mais il y a des exceptions

SECTIONS**10/11****Romandie****p. 11**

Une bonne entente commence à se rétablir

RETRAITÉS**11****LES MOTS DU PRÉSIDENT****Cher-e président-e externe,**

L'OFDF en est à sa huitième année de numérisation et de restructuration. À l'origine, il était prévu que l'OFDF achève rapidement ses projets, mais il est devenu évident que cela prend plus de temps qu'espéré.

Comme pour la construction d'une maison, on commence par les fondations afin de créer une structure stable. Malheureusement, l'OFDF n'a pas suivi cette approche : au lieu de poser d'abord les bases avec la nouvelle loi sur les douanes, en développant ensuite une solution de numérisation fonctionnelle, nous avons dû commencer par nous concentrer sur un état des lieux et une analyse des besoins. Ce n'est qu'ensuite qu'une transformation efficace peut commencer.

Mandatée par le Conseil fédéral, la société Bolz & Partner a constaté plusieurs lacunes. Nous avons encore la possibilité de corriger ces erreurs.

L'aménagement des profils professionnels et la restructuration du personnel seront décisifs. Il est important de tenir compte de toute la diversité de notre administration et de ses domaines d'activité, et d'embarquer tous les membres du personnel avec nous.

Ainsi comme le mentionne le rapport de Bolz & Partner, différentes possibilités de carrière manquent à l'OFDF. J'y vois une chance pour notre mission de plus grande association du personnel des douanes et des gardes-frontière.

Pour satisfaire les membres de Garanto, nous avons besoin d'un dirigeant fort et expérimenté. De grands défis nous attendent ces prochaines années. La situation financière de la Confédération et les mesures d'austérité exercent un effet négatif sur notre personnel. Nous devons donc faire de notre mieux pour empêcher le démantèlement du service public et des autres tâches.

Nous le devons à notre personnel, et surtout aux citoyens et citoyennes de notre pays.

Je suis / nous sommes convaincus qu'avec un président externe expérimenté, disposant d'un bon réseau politique et d'une expérience stratégique, Garanto est dans le meilleur contexte pour y parvenir.

Meilleures salutations,

*Le président a.i.
Daniel Gisler*

Le binome qui assurera la transition

Lors de ses dernières séances avant le Congrès, le Comité central a décidé de miser sur un président externe. Dans l'intervalle, en attendant de trouver le/la candidat(e) idéal(e) pour ce poste, Daniel Gisler et Roberto Messina se mettent à disposition comme co-présidents par intérim.

Texte : Riccardo Turla, rédacteur



Lorsque ce magazine était sous presse, nous étions encore à la mi-avril. A ce moment-là, il n'était pas encore certain que Garanto parvienne à présenter au Congrès un candidat ou une candidate en tant que président(e) externe. Lors de sa séance du 8 mars, le Comité central a confirmé qu'il poursuivrait sa recherche – jusqu'alors infructueuse – d'un candidat(e) externe pour la présidence (voir l'encadré ci-dessous).

Dans l'intervalle, la présidence devrait être assurée ad intérim et conjointement par Daniel Gisler et Roberto Messina. Angelo Ries (voir encadré page 5) a annoncé sa démission en tant que Président pour fin avril. Si un candidat ou une candidate externe devait être trouvé dans un proche avenir, Garanto convoquerait un Congrès extraordinaire afin de procéder à l'élection. Ce qui s'est déjà produit en 2021, lorsque Sarah Wyss avait été élue comme successeuse du Président démissionnaire Christian Levrat.

Une co-présidence par intérim dès juillet 2023

Daniel Gisler a déjà de l'expérience avec une solution transitoire, depuis presque un an. A la suite du départ de la Présidente Sarah Wyss, ce sont lui et Angelo Ries, aujourd'hui démissionnaire, qui ont repris le flambeau.



Le CC veut un président externe

Lors de sa séance du 8 mars, le CC a discuté une nouvelle fois de la question des candidatures pour la présidence. A cette date, un candidat externe potentiel venait de retirer sa candidature pour des raisons professionnelles. C'est pourquoi une solution ad intérim ou la candidature d'un président interne ont été envisagées. Le CC a décidé de s'en tenir à une candidature externe. Jusqu'à ce qu'une candidature externe se présente, Daniel Gisler et l'actuel vice-président Roberto Messina se sont mis à disposition comme co-présidents.

« Lorsque j'ai été élu vice-président sous la présidence externe de Christian Levrat, j'ai vu à quel point cela fonctionnait bien et à quel point nous étions forts », se rappelle-t-il. « Je crois toujours qu'une solution comme celle de l'époque est la meilleure pour Garanto ».

« Obtenir le meilleur résultat possible pour tous les membres »

Mais Daniel n'entend pas rester les bras croisés et conserver le siège au chaud pour une éventuelle candidature externe. « Ma priorité est que nous puissions tirer le meilleur parti possible de la Transformation en cours pour tous les membres de Garanto, dans toute la diversité des catégories professionnelles présentes au sein de l'OFDF : gardes-frontière, spécialistes

en douane, réviseurs et assistants de douane. Pour moi c'est extrêmement important que nous soyons là pour tout le monde ».

Quand le Bureau sera complété – plutôt tôt que tard, espérons-le – par une personne externe au poste de Président central, Daniel estime que son futur rôle sera de prendre en compte les préoccupations du Comité central et de continuer à le conseiller.

L'actuel vice-président Roberto Messina, quant à lui, se met désormais à disposition en tant que co-président. Pour lui aussi, la recherche d'un président central externe est une priorité. « Nous serions ainsi plus efficaces en tant qu'organisation », estime-t-il. Il pense que sa force en tant que co-président et vice-président réside dans son rôle de médiateur, qui écoute et évalue attenti-



© Image: Riccardo Turla

Une rétrospective et un grand merci

Angelo Ries quitte la présidence et le comité central de Garanto peu avant le Congrès. Un coup d'œil sur ses huit ans au comité central, ses trois années comme vice-président et ses neuf derniers mois comme coprésident ad interim montre qu'il a contribué à faire bouger les choses. Angelo a fait partie de la première vice-présidence tripartite, qu'il qualifie de modèle gagnant utile à Garanto. C'est avec lui que Garanto a développé un plan social pour la transformation : « une torture de presque deux ans », dit-il en souriant pour décrire l'énorme travail réalisé.

En matière d'échange avec les membres, les choses ont beaucoup évolué grâce à Angelo, notamment au niveau numérique sur le site web de Garanto : il a été l'un des initiateurs du forum et s'est engagé pour l'introduction de la zone des sections et des comités. Plus récent, un autre succès sur le web a été la pétition Woka, la première réalisée par Garanto en ligne (et aussi sur papier). En un peu plus de deux mois, plus de 3000 signatures ont été récoltées. Par ailleurs, Angelo est pour ainsi dire le « père » de la Boîte à soucis, qu'il a introduite en 2020 et gère presque quotidiennement jusqu'à fin 2023. L'instrument était bienvenu, à l'époque de l'ancien directeur, lorsque Garanto n'avait guère de dialogue avec la direction.

Concernant l'avenir de l'OFDF, Angelo estime qu'il dépend de la politique. « Il est difficile de dire où l'on va », dit-il. « Je peux comprendre les espoirs placés en Pascal Lüthi. Mais je sens aussi qu'il aura sa ligne, qu'il l'adaptera peut-être, mais qu'il ne va certainement pas jeter toute la construction aux oubliettes. La transformation est bien trop avancée pour cela. Nos membres peuvent certainement espérer des améliorations, mais il n'y aura pas de changements ou de virages à 180 degrés ».

Pour l'avenir de Garanto, il souhaite du changement : « Il faut une bonne nouvelle stratégie pour le futur, comment nous nous positionnons et quels dossiers et champs de lutte nous choisissons à l'avenir ».

Riccardo Turla

vement toutes les opinions et les idées qui s'expriment au sein du Comité central. « Il est peu probable que je sois surpris en train de combattre les opinions autrui. Chaque opinion apporte de la valeur ajoutée à notre cause, même celles qui diffèrent des miennes. J'essaie de les intégrer dans nos stratégies. Il existe différentes cultures, idées, réalités et mentalités. Il s'agit alors de définir ensemble des priorités et de les suivre tout au long de l'année ».

Une personnalité forte dans le domaine stratégique

Concernant le profil d'un président ou d'une présidente externe, Daniel Gisler souhaite en particulier « une vision stratégique à long terme ». Roberto ajoute : « Je souhaite une personne qui s'occupe de la stratégie concernant nos

missions, avec le soutien des vice-présidents. Cette répartition est nécessaire, afin de garantir la compétence dans tous les domaines ».

Daniel espère que la personne qui assumera un jour la présidence apporte un bon réseau dans le monde politique et possède des qualités de leader, afin de diriger les organes importants et le secrétariat. « Les membres du Bureau doivent avoir un horizon suffisamment large pour pouvoir identifier les besoins de tous les membres. Il est également important de trouver une personnalité capable de maintenir une bonne collaboration entre la Présidence, le secrétariat et le Comité central ».

De plus, Roberto souhaite un président ou une présidente qui va à la rencontre des membres. « Il ou elle doit comprendre les situations de notre person-

nel et être capable d'en discuter avec l'employeur ».

« Calme et sérénité au travail »

Pour l'avenir de l'OFDF, Roberto souhaite avant tout « du calme et de la sérénité au travail », fait-il savoir en souriant. « J'aimerais que notre directeur comprenne que nous de Garanto sommes un partenaire fiable et utile. Nous voulons travailler ensemble pour obtenir de bons résultats. Après ces dernières années placées sous le signe du chaos et de la frustration, il est important de retrouver le calme, la stabilité et la crédibilité ». Daniel Gisler, pour sa part, souhaite que l'OFDF « devienne une organisation qui soit perçue par ses membres comme un employeur moderne qui fonctionne bien ».

Visites de marque au Congrès et à l'Assemblée des délégués

Deux jours très chargés attendent Garanto les 23 et 24 mai au Palais des Congrès de Bienne: après la séance du Comité central et la brève Assemblée des délégués du jeudi, le Congrès suivra le vendredi. Le Congrès décide de la nouvelle présidence, élit les membres du Comité central et vote sur les propositions du CC et des sections.

Texte: Riccardo Turla, rédacteur

Ce grand événement de deux jours, avec l'Assemblée des délégués le 23 mai et le Congrès le lendemain, accueillera des invités de marque: Garanto a réussi à convaincre le président de l'USS Pierre-Yves Maillard de participer à l'AD. Et pour le Congrès, nous nous réjouissons de recevoir la visite de la conseillère fédérale Karin Keller-Sutter et du nouveau directeur Pascal Lüthi.

Adapter les cotisations des membres?

Quelques demandes ont été déposées par les sections. Le Comité central lui-même soumet une proposition qui suscitera sans doute le débat le plus nourri: l'augmentation de trois francs par mois de la cotisation des membres à la caisse centrale. Le Comité central justifie sa proposition par la diminution du nombre de membres et le renchérissement général, qui entraînent un déficit structurel dans le budget et les comptes. Les cotisations des membres retraités doivent cependant rester inchangées à 9 francs par mois.

Le Congrès sera aussi appelé à voter sur deux résolutions: la première demande la pleine compensation du renchérissement pour les salaires et les retraites. La deuxième, intitulée «conditions de travail progressistes», est en quatre points: travail de nuit sur une base volontaire dès l'âge de 50 ans, des concepts de carrière notamment pour les réviseurs et les assistants de douane, des possibilités de maintien de la classe salariale 18 pour les anciens spécialistes en douane, ainsi qu'un temps approprié (avant et après le travail) pour le changement de tenue, qui soit comptabilisé comme temps de travail.



Pierre-Yves Maillard, président USS

© Image: USS

Propositions au Congrès

Cotisations des membres

Le CC propose d'augmenter les cotisations des membres actifs à la caisse centrale de trois francs par mois, soit Fr. 372.– par an (336.– actuellement). Les cotisations des retraités resteraient inchangées.

Modifications statutaires

- › Art. 30 al. 3: Les noms des délégués doivent être communiqués au CC au moins quatre semaines avant la tenue du Congrès (actuellement trois semaines).
- › Art. 33: Les membres du CC peuvent disposer d'un droit de vote lors du Congrès.
- › Art. 42: Les membres du CC peuvent disposer d'un droit de vote lors des assemblées de délégués.
- › Art. 56: Le Comité central est compétent pour les dépenses non prévues au budget jusqu'à Fr. 15 000.– (Fr. 10 000.– actuellement).

Demandes des sections

- › reNo: Garanto doit muter son affiliation à l'USS en membre associé (jusqu'à présent: membre à part entière).



Rina Cano



Renato Hänzi



Marc Winkler



Sabine Berger

© Images: Riccardo Turla (1-3), maed.

Quatre nouveaux au Comité central

La section Berne présente deux nouveaux candidats pour le Comité central, en remplacement de Nelly Galeuchet et Angelo Ries, qui se retirent. Il s'agit de Renato Hänzi et Rina Cano. Sabine Berger (Romandie) et Marc Winkler (Suisse nord-ouest) ont fait leur entrée au Comité central en 2023 et se présentent pour la première fois au Congrès.

Texte: Riccardo Turla, rédacteur

Le Congrès ne se déterminera pas seulement sur la question de la présidence de Garanto mais décidera aussi de la composition du Comité central. Depuis le dernier Congrès de 2021, lorsque Sarah Wyss avait été élue, il y a eu deux femmes et deux hommes qui se portent nouvellement candidats pour le Comité central.

Deux nouveaux candidats représentent la section Berne: le président de la section Renato Hänzi et la membre du comité Rina Cano. L'Argovienne explique: «J'aimerais mieux approcher les membres, pour leur montrer quels sont les avantages d'une adhésion. Nous sommes le canal de communication entre nos membres et l'OFDF». Elle espère pouvoir montrer à l'OFDF l'importance et l'utilité d'une représentation du personnel. Elle est membre suppléante de la nouvelle commission santé et diversité et s'engage pour les thématiques sociales.

Renato Hänzi fait savoir pour sa part: «Je mise sur la communication et la transparence. Avec Garanto, nous agissons dans un environnement complexe, qui n'est pas toujours compréhensible pour toutes les personnes concernées. J'aimerais informer les membres sur les actualités, les expliquer, ainsi que fournir un support professionnel au CD-OFDF. Je suis convaincu que nous pou-

vons ainsi attirer de nouveaux membres et aussi embarquer l'OFDF à bord et les y maintenir».

Sabine Berger se présente

Sabine Berger et Marc Winkler se présentent pour la première fois pour une élection au Congrès. Le Bâlois veut s'engager à fusionner les groupes professionnels sous le signe du respect de ce qui a été accompli jusqu'à présent dans les profils professionnels actuels. «Au lieu que ces profils professionnels disparaissent, ils doivent pouvoir continuer à exister dans le futur nouveau profil professionnel», déclare-t-il.

La Romande est réviseur et dispose de vastes connaissances: «J'apporte mon expérience de 26 ans dans différents postes: je connais le trafic de marchandises aussi bien pour les camions, les avions et les ports-francs».

Election à bulletin secret

L'élection des candidates et des candidats au Comité central a lieu à bulletin secret. Conformément aux statuts, est élu celui qui obtient la majorité absolue au premier ou au deuxième tour de scrutin. Lors d'un éventuel troisième tour, est appliquée la majorité simple. Les membres du Comité central, y compris le président central, sont élus pour une période de quatre ans.

Les candidat-e-s officiel-le-s

Berne

Rina Cano (instructrice de douanes, nouvelle), Renato Hänzi (spécialiste en douane, nouveau)

Suisse nord-ouest

Marc Winkler (chef d'équipe M, depuis 2023), Ivan Wüthrich (spécialiste en douane, sortant)

Rhein

Daniel Gisler (Cgfr, sortant), Victor Luisio (spécialiste en douane, sortant)

Romandie

Sabine Berger (réviseur, depuis 2023), Florent Simonnet (Cgfr, sortant)

reNo

Peter Bucher (receveur de douane, sortant), Rafael Leu (spécialiste en douane, sortant)

Tessin

Roberto Messina (spécialiste en douane, sortant)

La Commission examine les risques de la LE-OFDF de plus près

La Commission de l'économie et des redevances du Conseil des Etats (CER-E) a entamé depuis fin mars l'examen de la loi sur les douanes. Garanto a fait connaître son point de vue à la Commission par l'envoi d'une lettre. Les délibérations de la CER-E se poursuivront en mai, puis la loi sera soumise au Conseil des Etats.

Texte: Heidi Rebsamen, secrétaire centrale

La LE-OFDF a été traitée le 25 mars par la Commission de l'économie et des redevances du Conseil des États (CER-E). Auparavant, Garanto a écrit une lettre à ses membres en mettant en garde contre les dangers de l'art. 13 de la version du Conseil national (décidée en mars lors de la session de printemps), où il s'agit de déclarer uniquement les marchandises soumises aux droits de douane. Nous soulignons que sans déclaration des marchandises, une stratégie de contrôle basée sur les données et les risques est impossible. Il en découlerait une charge supplémentaire pour les citoyens et les entreprises. Il faudrait alors consacrer à des contrôles supplémentaires de marchandises les maigres ressources de l'OFDF, qui seraient plus utiles à la protection des

frontières et au dédouanement efficace. En outre sans déclaration de marchandises, la fiabilité des statistiques du commerce extérieur est remise en question. De plus, nous recommandons d'exclure de la révision totale de la loi sur les douanes non seulement la loi sur l'alcool, mais aussi tous les actes législatifs relatifs aux taxes (comme la loi sur le tabac et l'impôt sur les huiles minérales, la loi sur le CO₂ et éventuellement même la loi sur la TVA). Nous plaidions en outre pour la réintroduction d'une taxation provisoire. Au préalable, Garanto a pu s'entretenir personnellement avec certains membres. Nous avons notamment bénéficié de l'aide d'un ancien douanier du nord de la Suisse ayant d'excellents contacts au sein de l'UDC.

La CER-E a publié le résultat de la première discussion dans le communiqué de presse le 26 mars. Entre-temps, elle a écouté la représentation de la Conférence des directeurs des départements cantonaux de justice et police (CCDJP) et de la Conférence des commandants des polices cantonales de Suisse (CCPCS) pour se faire une idée de leurs positions. Puis à l'unanimité, la commission est entrée en matière sur la loi. Une audition doit encore avoir lieu sur les questions de déclaration de marchandises et du risque accru d'importation de contrefaçons lors de la prochaine séance du 25 mai. Les membres de la CER souhaitent ensuite passer à la discussion détaillée. Il est probable que le dossier passe au Conseil des États après les vacances d'été.

NCTS remplacé: il y avait peu d'agitation

Le passage du NCTS au Passar du 17 mars s'est plutôt bien déroulé

Texte: Riccardo Turla, rédacteur

Dimanche 17 mars semble avoir été une journée calme à la douane. Les jours suivants ont été nettement plus chargés, mais n'ont pas entraîné de problèmes graves. Une autre étape importante dans la modernisation du dédouanement était pourtant à l'ordre du jour: le remplacement du NCTS. Pour cette phase, l'OFDF a pris les dispositions nécessaires pour pouvoir réagir le plus rapidement possible à toutes les difficultés potentielles. Comme l'OFDF l'a déjà signalé à l'interne, les

bureaux de douane ont assuré la bonne marche du trafic à l'aide de consignes de travail et du fort engagement des ambassadeurs Passar. « Nous avons toujours pu résoudre les problèmes sur place », rapporte Stefan Zehnder, ambassadeur et membre de Garanto à la douane autoroutière de Bâle-Saint-Louis. L'objectif premier pendant la phase de transition, à savoir ne pas entraver la fluidité du trafic, a pu être atteint sur toute la ligne. La numérisation arrive lentement à la

douane, même si certaines attentes du personnel ne sont pas encore satisfaites: le NCTS était parfois un peu plus simple à traiter que Passar. Chef de la communication de DaziT, Nicolas Rion ne le conteste pas. Les nouveaux systèmes sont toujours introduits sous forme de « version de base » et ensuite améliorés progressivement. Les avantages de la numérisation augmentent avec le temps et l'utilisation croissante des nouvelles solutions numériques par les entreprises.

Surveillance du personnel: Les employés sont protégés - mais il y a des exceptions

Texte: Heidi Rebsamen, secrétaire centrale

Un garde-frontière en poste se trouve dans le champ de vision d'une caméra de surveillance lorsqu'un délit avec une personne privée se produit. L'employeur lui reproche ensuite d'avoir été absent 30 minutes le jour en question, alors qu'il n'a indiqué que 10 minutes d'absence dans son PEP. Le même reproche a été adressé à son collègue.

Selon l'article 26, alinéa 1 de l'ordonnance 3 relative à la loi sur le travail, les employeurs ne peuvent pas utiliser de systèmes de surveillance et de contrôle pour surveiller le comportement du personnel sur son lieu de travail. Car la protection de la personnalité, inscrite à l'article 328 du CO, l'emporte sur tout le reste. Si des systèmes de surveillance ou de contrôle sont nécessaires pour d'autres raisons, ils doivent être conçus et organisés de sorte à ne pas porter atteinte à la santé et à la liberté de mouvement du personnel.

Exceptions

Toutefois, le comportement et la prestation sont souvent liés. Il est souvent difficile de faire la distinction entre la surveillance autorisée pour des raisons de sécurité ou de contrôle de la prestation et la surveillance de comportement non autorisée. Les moyens autorisés pour contrôler la prestation sont:

- › les systèmes de surveillance comme les badges électroniques pour l'accès à l'entreprise
- › l'enregistrement des heures d'entrée et de sortie
- › le contrôle de la qualité pour enregistrer l'output sur le lieu de travail.

La surveillance ou le contrôle du personnel constitue toujours une menace pour sa santé et son intégrité personnelle. Les systèmes de surveillance et de contrôle qui surveillent le comportement des personnes sur leur lieu de travail ne sont pas autorisés. En d'autres termes, dans le cas décrit ci-dessus, l'employeur ne peut pas utiliser les enregistrements des caméras de surveillance pour contrôler l'absence de l'employé.

EN SAVOIR PLUS

Plus d'infos dans l'espace membres

Les explications de cet article proviennent du « Commentaire de l'ordonnance 3 de la loi sur le travail » et de la liste de contrôle du SECO « Surveillance technique au poste de travail ». Ces deux documents sont disponibles dans l'espace réservé aux membres sous la rubrique « Tes droits » dans le dossier « Surveillance du personnel ».

CONGRESSO 21-25**Questo duo vuole assicurare la transizione**

Aspettando una candidatura per una presidenza esterna

Ospiti di spicco al congresso e all'assemblea dei delegati

Garanto attende il presidente dell'USS Pierre-Yves Maillard all'AD e Karin Keller-Sutter e Pascal Lüthi per il Congresso

I candidati al Comitato centrale

Rina Cano, Renato Hänzi, Marc Winkler e Sabine Berger sono al loro primo Congresso

LEGGE SULLE DOGANE | UDSC 26**La CER esamina la legge**

Garanto ha presentato i suoi punti di vista alla Commissione tramite una lettera

Passar rimpiazza NTSC

Il 17 marzo è passato abbastanza tranquillamente

DIRITTI 27**Sorveglianza degli impiegati**

I dipendenti sono protetti dalla sorveglianza. Ma ci sono delle eccezioni.

SEZIONI 10/11**PENSIONATI** 11**PAROLE DEL PRESIDENTE****Cara presidente esterna****Caro presidente esterno**

Il processo di digitalizzazione e ristrutturazione dell'UDSC è entrato nell'ottavo anno. Originariamente era previsto di concludere tutti i progetti in tempi brevi ma apparentemente ci vorrà molto più tempo.

Quando si costruisce una casa, si comincia di solito dalle fondamenta per garantire la stabilità dell'opera. Purtroppo l'UDSC ha scelto un'altra opzione. Invece di gettare dapprima le fondamenta, ossia di attendere l'entrata in vigore della nuova legge sulle dogane e di sviluppare su questa base soluzioni digitalizzate valide, si è concentrato sull'analisi degli effettivi e del fabbisogno.

La ditta Bolz & Partner, su incarico del Consiglio federale, ha rilevato diverse lacune che abbiamo ancora il tempo di correggere.

Fondamentale sarà elaborare i profili professionali e ristrutturare gli effettivi tenendo conto della varietà della nostra amministrazione e della paletta di compiti che deve assolvere, senza escludere nessuna collaboratrice e nessun collaboratore.

Come indicato nel rapporto di Bolz & Partner, all'UDSC mancano diverse possibilità di carriera. Qui si cela una grande opportunità per noi quale principale sindacato del personale delle dogane e del Corpo delle guardie di confine.

Per rispondere alle aspettative dei nostri soci, abbiamo bisogno di un presidente, uomo o donna che sia, forte e d'esperienza. Nei prossimi anni ci attendono importanti sfide. La situazione delle casse federali e le misure di risparmio previste avranno ripercussioni negative per il nostro personale. Ecco perché dobbiamo dare il meglio di noi e evitare lo smantellamento del servizio pubblico e di altri importanti compiti.

Lo dobbiamo al nostro personale e, non da ultimo, a tutta la popolazione in Svizzera.

Come tutti noi, credo fermamente che grazie a una guida esterna con una buona rete di contatti e una solida esperienza anche dal punto di vista strategico, Garanto disporrà dei mezzi migliori per affrontare il futuro.

Cordiali saluti

*Il presidente interimistico
Daniel Gisler*

Il binomio che assicura la transizione

In occasione delle ultime sedute prima del congresso il comitato centrale ha deciso di puntare su un presidente esterno. Nell'attesa di trovare un o una papabile, Daniel Gisler e Roberto Messina si sono detti disposti ad assumere la copresidenza ad interim.

Testo: Riccardo Turla, redattore



Quando questo numero del giornale è andato in stampa, a metà aprile, non era dato sapere se Garanto avrebbe potuto presentare al congresso un candidato o una candidata alla presidenza. Durante la riunione dell'8 marzo il comitato centrale aveva ribadito l'intenzione di proseguire la ricerca (v. riquadro).

Nell'attesa di trovare un o una papabile, Daniel Gisler e Roberto Messina assumono la copresidenza ad interim. Angelo Ries (v. riquadro a pagina 5) ha annunciato le dimissioni da presidente per fine aprile. Se in un prossimo futuro si dovesse trovare un candidato esterno idoneo, verrà indetto un congresso straordinario come successo nel 2021, quando Sarah Wyss è stata eletta alla successione del dimissionario Christian Levrat.

Copresidente ad interim da luglio 2023

Daniel Gisler ha alle spalle quasi un anno di esperienza quale copresidente ad interim. Con le dimissioni di Sarah Wyss ha infatti preso in mano le redini del sindacato unitamente al dimissionario Angelo Ries. «Quando Christian Levrat ha assunto la carica di presidente, io ero vicepresidente e ho potuto rendermi conto di quanto fosse valida



Il CC è alla ricerca di un presidente esterno

Durante la seduta dell'8 marzo i membri del comitato centrale si sono chinati nuovamente sulla questione delle candidature per la presidenza. Dato che nel frattempo un papabile aveva ritirato la propria candidatura per motivi professionali, hanno dovuto rivalutare la possibilità di una soluzione ad interim o di un presidente interno. Il comitato centrale ha deciso di continuare a sostenere una candidatura esterna. Finché non si troverà una persona adeguata, Daniel Gisler e Roberto Messina ricopriranno la carica di copresidenti ad interim.

la presidenza esterna. Ci ha indubbiamente rafforzati», ricorda. «Sono tuttora convinto che una scelta di questo tipo rimane la migliore per Garanto».

Daniel non vuole tuttavia tenere la sedia calda per un'eventuale candidatura esterna standosene con le mani in mano. «La mia priorità rimane quella di fare il meglio, nel contesto della trasformazione attualmente in atto, per tutti soci di Garanto indipendentemente dalla loro funzione in seno all'UDSC, guardie di confine, specialisti di dogana, revisori e assistenti doganali. Per me vale il motto: Garanto c'è per tutti».

Anche quando – meglio prima che poi – avremo trovato una persona esterna che possa assumere la presidenza, Daniel continuerà a impegnarsi per il comitato centrale e a mettere a disposizione la sua esperienza.

L'attuale vicepresidente Roberto Messina ha accettato di mettersi a disposizione per il ruolo di copresidente. Anche per lui la priorità rimane quella di trovare un presidente centrale esterno che permetta a Garanto di lavorare in modo più efficace. La qualità che Roberto Messina vuole mettere nel suo lavoro è la capacità di fungere da mediatore, di ascoltare e ponderare tutte le idee e le opinioni. Lo ha dimostrato in qualità di vicepresidente e lo farà anche come copresidente. «Non mi sorprenderete mai a smontare le opinioni altrui. Anzi. Il mio intento è quello di integrarle nella nostra strategia. Ogni parere dà valore alla nostra causa, anche quelli diversi dai miei. Ci sono culture, idee, realtà e mentalità diverse. Dobbiamo definire insieme le priorità e portarle avanti nel corso di tutto l'anno».



© Foto: Riccardo Turla

Uno sguardo al passato e un grazie

Angelo Ries lascia la carica di co-presidente dopo nove mesi come copresidente ad interim e quattro anni in comitato centrale, di cui tre in veste di vicepresidente, nell'imminenza del congresso. Basta uno sguardo anche superficiale per rendersi conto di quanto è riuscito a fare. Angelo ha, ad esempio, collaborato all'elaborazione del piano sociale per la trasformazione, un impegno immane che lui stesso definisce «una tortura durata quasi due anni». Angelo è stato anche uno dei membri della prima vicepresidenza a tre che si è rivelata molto utile per Garanto.

Angelo si è adoperato molto a favore della comunicazione con i soci, in particolare a livello digitale attraverso il sito: ha collaborato al lancio del forum e all'introduzione dell'area riservata ai comitati e alle sezioni. In tempi più recenti ha potuto festeggiare il successo della petizione online a sostegno della cassa di previdenza, la prima lanciata da Garanto sia online sia in formato cartaceo, che ha permesso di raccogliere oltre 3000 firme in poco più di tre mesi. Angelo è inoltre l'ideatore della cassetta dei crocci, uno strumento particolarmente utile quando con il vecchio direttore la comunicazione con i vertici della dogana era praticamente impossibile. Angelo se ne è occupato praticamente ogni giorno dal 2020 a fine 2023.

Nel futuro dell'UDSC Angelo vede la dipendenza dalla politica: «È difficile dire dove ci condurrà il viaggio. Posso capire le speranze riposte in Lüthi, ma si percepisce che ha la sua linea. Forse l'adeguerà. Di certo però non butterà di nuovo tutto all'aria. La trasformazione è andata troppo avanti. I nostri soci possono sperare in un miglioramento ma non ci saranno cambiamenti o svolte a 180°».

A Garanto augura invece di trovare la via del cambiamento: «Serve una nuova strategia per il futuro che ci aiuti a proporci meglio, a scegliere con accortezza i temi e i campi d'azione e a definire chiaramente la nostra posizione».

Riccardo Turla

Una personalità strategicamente forte

Daniel Gisler ritiene che un presidente esterno dovrebbe avere soprattutto uno sguardo strategico lungimirante. Roberto aggiunge che vorrebbe una persona che condivida la missione sindacale e che sappia apprezzare il sostegno dei vicepresidenti. Un aspetto fondamentale per garantire le competenze necessarie in tutti i settori.

Daniel spera che la persona che assumerà la presidenza disponga di una solida rete politica e abbia le caratteristiche di leader necessarie per gestire gli organi e i servizi principali. «I vertici devono avere un'ampia visione e essere in grado di capire le esigenze della base. Dobbiamo inoltre trovare una personalità capace di instaurare una buona collaborazione tra la presidenza,

il segretariato e il comitato». Roberto si augura un presidente, uomo o donna poco importa, che sappia capire la base: «Deve immedesimarsi nella situazione del personale e saperne parlare con il datore di lavoro».

“Lavorare con pace e serenità”

Nel futuro dell'UDSC, Roberto vede prima di tutto la possibilità di lavorare con pace e serenità: «Mi piacerebbe che il nostro direttore capisca che noi di Garanto siamo un partner affidabile e utile. Vogliamo collaborare per ottenere insieme buoni risultati. Dopo gli ultimi anni nel segno del caos e della frustrazione è importante ritrovare calma, stabilità e credibilità». Daniel Gisler si augura che l'UDSC diventi un'organizzazione percepita dal personale come un datore di lavoro efficace e moderno.

Ospiti di spicco al congresso e all'assemblea dei delegati

Il 23 e 24 maggio saranno due giornate impegnative per Garanto. Al Palazzo dei Congressi di Bienne, il giovedì sono in programma la seduta del comitato centrale e l'assemblea dei delegati, mentre il venerdì si svolgerà il congresso che dovrà nominare la nuova presidenza e i membri del comitato centrale e approvare le proposte del comitato centrale e delle sezioni.

Testo: Riccardo Turla, redattore

All'evento, organizzato sull'arco di due giorni con l'assemblea dei delegati il giovedì e il congresso il venerdì, sono attesi ospiti di spicco: Pierre-Yves Maillard, presidente dell'USS, interverrà all'assemblea dei delegati, mentre al congresso sono attesi la consigliera federale Karin Keller-Sutter e il nuovo direttore Pascal Lüthi.

Adeguare la tassa sociale?

Le sezioni hanno inoltrato alcune proposte. Anche il comitato centrale ne ha presentata una che farà parecchio discutere: chiede di aumentare di tre franchi al mese il contributo dei soci attivi alla cassa centrale per far fronte al deficit strutturale a livello di bilancio e conti provocato dall'erosione dei soci e dal rincaro generale. Rimane invece invariata la tassa per i pensionati: fr. 9.– al mese.

Due risoluzioni

Il congresso dovrà inoltre esprimersi in merito a due risoluzioni: una chiede la piena compensazione del rincaro sui salari e sulla cassa pensioni; l'altra raggruppa sotto il titolo «condizioni di lavoro moderne» quattro rivendicazioni: turni di notte su base volontaria a partire dai 50 anni, piani di carriera soprattutto per revisori e assistenti doganali, possibilità di mantenere la 18a classe per gli ex specialisti di dogana, inclusione nell'orario di lavoro del tempo necessario per cambiarsi prima e dopo il turno di lavoro.



Pierre-Yves Maillard, presidente USS

Proposte al congresso

Quota sociale

Il CC chiede di aumentare di 3.– franchi al mese la quota alla cassa centrale per i soci attivi, che passerà quindi dagli attuali fr. 336.– l'anno a 372.–. La quota per i soci pensionati rimane per contro invariata.

Modifiche statutarie

- › Art. 30 cpv. 3: i nominativi dei delegati devono essere comunicati al comitato centrale almeno quattro settimane prima del congresso (finora tre).
- › Art. 33: i membri del comitato centrale possono avere diritto di voto al congresso.
- › Art. 42: i membri del comitato centrale possono avere diritto di voto all'assemblea dei delegati.
- › Art. 56: il comitato centrale può effettuare spese non figuranti nel preventivo a condizione che non oltrepassino i fr. 15 000.– per affare (finora fr. 10 000.–).

Proposte delle sezioni

- › reNo: Garanto dovrebbe modificare la sua adesione all'USS e diventare membro associato (attualmente: membro a pieno titolo).



Rina Cano



Renato Hänzi



Marc Winkler



Sabine Berger

© Foto: Riccardo Turla (1-3), mad.

Quattro volti nuovi rinfrescano il Comitato centrale

Renato Hänzi e Rina Cano, affiliati alla sezione Berna, subentrano ai dimissionari Nelly Galeuchet e Angelo Ries. Sabine Berger (Romandia) e Marc Winkler (Svizzera nord-occidentale) sono entrati nel comitato centrale nel 2023 e si presentano per la prima volta al congresso per la conferma della loro nomina.

Testo: Riccardo Turla, redattore

Il congresso è chiamato a nominare, oltre alla presidenza, anche gli altri membri del comitato centrale. Rispetto al 2021, quando è stata eletta Sarah Wyss, per il comitato centrale si candidano due donne e due uomini.

Capacità comunicative

I due nuovi candidati sono affiliati alla sezione Berna. Si tratta di Renato Hänzi, presidente sezionale, e Rina Cano, membro di comitato. Rina, di origini argoviesi, afferma: «Desidero andare maggiormente incontro ai soci e spiegare loro cosa significa aderire a Garanto. Noi fungiamo da anello di congiunzione tra la base e l'UDSC. Spero anche di riuscire a far capire all'UDSC quanto sia importante e utile avere una rappresentanza del personale». Rina Cano è subentrante per la nuova commissione Salute e diversity e si impegna in difesa di temi sociali come la conciliabilità tra famiglia e lavoro.

Renato Hänzi, bernese fresco di trasloco nel canton Friburgo, dichiara: «Punto sulla comunicazione e sulla trasparenza. Con Garanto ci muoviamo in un contesto complesso di difficile lettura per molti attori. Desidero informare i soci sull'attualità, fornire informazioni laddove necessario e sostenere il consiglio

di direzione dell'UDSC a livello tecnico. Credo fermamente che in questo modo potremo creare un valore aggiunto e convincere a salire e a restare sul nostro carro sia nuovi soci sia l'UDSC».

Il congresso deve inoltre confermare la nomina di Sabine Berger e Marc Winkler. Marc, di origini basilesi, si impegna a favore dell'integrazione dei due profili professionali nel segno del rispetto reciproco per il lavoro finora svolto sui due fronti: «Invece di far sparire i due profili e il know-how di cui disponiamo, dobbiamo trovare un denominatore comune per crescere insieme».

Sabine Berger, romanda, è revisore e dispone di vaste conoscenze: «Metto a disposizione 26 anni di esperienza maturata in diversi posti. Conosco il traffico delle merci sia che transiti su gomma, dagli aeroporti o dai porti franchi».

Voto segreto

L'elezione delle candidate e dei candidati al comitato centrale avviene con scrutinio segreto. Conformemente agli statuti, viene eletta la persona che al primo o al secondo turno ottiene la maggioranza assoluta. Al terzo turno basta la maggioranza semplice. I membri del comitato centrale, incluso il presidente, sono eletti per quattro anni.

I candidati ufficiali

Berna

Rina Cano (istruttrice doganale, nuova), Renato Hänzi (specialista doganale, nuovo)

Svizzera nord-occidentale

Marc Winkler (capo squadra M, dal 2023), Ivan Wüthrich (specialista doganale, uscente)

Rhein

Daniel Gisler (Cgcf, uscente), Victor Luisio (specialista doganale, uscente)

Romandie

Sabine Berger (revisore, dal 2023), Florent Simonnet (Cgcf, uscente)

reNo

Peter Bucher (ricevitore doganale, in carica), Rafael Leu (specialista doganale, uscente)

Ticino

Roberto Messina (specialista doganale, uscente)

La CET-S analizza i rischi della legge nel dettaglio

Da fine marzo la Commissione dell'economia e dei tributi del Consiglio degli Stati (CET-S) si sta occupando della legge sulle dogane. Garanto le ha esposto in una lettera il proprio punto di vista. I lavori si protenderanno a maggio e forse oltre. Poi la legge arriverà sui banchi del Consiglio degli Stati.

Testo: Heidi Rebsamen, segretaria centrale

Il 25 marzo la Commissione dell'economia e dei tributi del Consiglio degli Stati (CET-S) ha discusso la LE-UDSC. In una lettera ai soci Garanto ha attirato l'attenzione in particolare sui pericoli comportati dall'articolo 13 della versione proposta dal Consiglio nazionale (sessione di primavera) che propone di dichiarare unicamente le merci assoggettate a dazio. Senza dichiarazione non è tuttavia possibile applicare una strategia di controllo fondata su dati affidabili e adeguata ai rischi. Ne conseguirebbero oneri maggiori per la popolazione e per le imprese. L'UDSC si vedrebbe costretto a investire le sue scarse risorse in ulteriori controlli invece di poterle destinare alla protezione dei confini e a procedure di sdoganamento più efficaci. In particolare, la scelta di

non dichiarare le merci minerebbe l'affidabilità della statistica del commercio esterno. Oltre a chiedere la reintroduzione dell'imposizione provvisoria, Garanto raccomanda di escludere dalla revisione la legge sull'alcool e tutti gli altri disposti di diritto tributario come la legge sull'imposizione degli oli minerali, la legge sui prodotti del tabacco, la legge sul CO₂ e, dato il caso, anche la legge sull'IVA.

Garanto ha inoltre parlato personalmente con singoli soci. In particolare ci è venuto in aiuto un ex doganiere della Svizzera settentrionale che ha ottime relazioni con l'UDC.

Il risultato della prima discussione è spiegato nel comunicato stampa del 26 marzo. La CET-S ha nel frattempo sentito i rappresentanti della Confe-

renza delle direttrici e dei direttori dei dipartimenti cantonali di giustizia e polizia (CDDGP) e della Conferenza dei comandanti delle polizie cantonali svizzere (CCPCS), per capire cosa pensano i Cantoni delle decisioni del Consiglio nazionale. Su tale base la Commissione ha approvato la legge all'unanimità.

In occasione della prossima seduta, in programma il 25 maggio, bisognerà approfondire anche la questione della dichiarazione delle merci e del grave rischio di importare merce contraffatta in quantità maggiore. Questo permetterà ai membri della Commissione di affrontare la deliberazione di dettaglio con cognizione di causa. Si presume che la legge passerà al Consiglio degli Stati dopo la pausa estiva.

Non si sono registrati intoppi particolari

Il 17 marzo, il passaggio da NCTS a Passar è avvenuto abbastanza agevolmente

Testo: Riccardo Turla, redattore

Domenica 17 marzo sembra essere stata una giornata abbastanza tranquilla in dogana. Non altrettanto i giorni successivi, quando il traffico è aumentato. Per fortuna, però, non si sono registrati troppi problemi o grattacapi, ma l'operazione che ha tenuto impegnato il personale non era delle più semplici. Si trattava, infatti, di compiere un ulteriore, grande passo avanti nell'ammmodernamento delle pratiche doganali: sostituire il sistema NCTS. Per questa fase, l'UDSC aveva adotta-

to i provvedimenti necessari per poter reagire rapidamente in caso di difficoltà. Grazie alle istruzioni e al grande impegno degli ambasciatori Passar, gli uffici doganali hanno potuto garantire sempre la fluidità del traffico. «Siamo riusciti a risolvere i problemi sul posto», racconta l'ambasciatore e socio di Garanto Stefan Zehnder in servizio a Basilea-St. Louis-Autostrada. «L'obiettivo principale del passaggio al nuovo sistema, ossia non ostacolare il traffico merci, è stato raggiunto senza intoppi».

La digitalizzazione prende lentamente piede anche in dogana, anche se non ha ancora adempiuto determinate aspettative del personale. NCTS era per alcuni aspetti più facile da usare rispetto a Passar. Nicolas Rion, capo della comunicazione DaziT, non lo nega. I nuovi sistemi verranno introdotti inizialmente in versione di base e man mano migliorati e ottimizzati. I vantaggi della digitalizzazione, ci si augura, aumenteranno con il tempo e con l'abitudine a usare le nuove soluzioni.

I dipendenti sono protetti dalla sorveglianza. Ma ci sono delle eccezioni

Testo: Heidi Rebsamen, segretaria centrale

Una guardia di confine in servizio si trova nell'occhio della videocamera di sorveglianza del posto quanto un privato cittadino viene coinvolto in un'azione delittuosa. Il datore di lavoro rimprovera alla guardia di essere stata assente 30 minuti sebbene in PEP sia registrata un'assenza di soli 10 minuti. Lo stesso rimprovero viene mosso al suo collega.

La situazione è chiara: secondo l'articolo 26 capoverso 1 dell'ordinanza 3 concernente la legge sul lavoro, i datori di lavoro non possono applicare sistemi di sorveglianza e di controllo del comportamento del personale sul posto di lavoro. A tenore dell'articolo 328 del Codice delle obbligazioni la protezione della personalità prevale su ogni altro aspetto. Se, tuttavia, i sistemi di sorveglianza e di controllo sono necessari per altre ragioni, devono essere concepiti e disposti in modo da non pregiudicare la salute e la libertà di movimento dei lavoratori.

Eccezioni

Sorveglianza del comportamento e sorveglianza del rendimento sono spesso interdipendenti. Distinguere tra la sorveglianza per motivi di sicurezza (permessa) e la sorveglianza del rendimento (vietata) è spesso difficile.

Esempi di sorveglianza ammessa allo scopo di ottimizzare il rendimento:

- › badge elettronici per accedere a un'azienda
- › sistemi di rilevamento dell'ora di entrata e di uscita
- › processi di controllo della qualità che permettono di rilevare la produzione

I sistemi di sorveglianza e controllo costituiscono una minaccia per la salute e l'integrità personale delle collaboratrici e dei collaboratori. I sistemi finalizzati al controllo del comportamento sul posto di lavoro sono vietati. Nel caso esposto, ciò significa che il datore di lavoro non è autorizzato a usare le riprese per controllare le assenze del collaboratore.

PER SAPERNE DI PIÙ

Vedi garanto.ch nell'area riservata ai soci

Le spiegazioni contenute in questo articolo fanno riferimento alle «Indicazioni relative all'ordinanza 3 concernenti la legge sul lavoro» e alla lista di controllo «Sorveglianza tecnica sul posto di lavoro». I due documenti sono disponibili nell'area riservata ai soci del nostro sito nella rubrica "I tuoi diritti" nella cartella "Sorveglianza delle lavoratrici e dei lavoratori".



Garanto exclusiv

Profitieren Sie von den exklusiven Vorteilen der Partnerschaft Garanto.



Profitez des avantages exclusifs des partenariats Garanto



Approfittate dei vantaggi esclusivi della partnership Garanto



Rabatte – réductions – sconti

Vaudoise: 10 % für jede Versicherung – 10 % pour chaque assurance – 10 % per ciascuna assicurazione

Allianz: Spezialkonditionen auf ausgewählte Versicherungsprodukte – Conditions spéciales sur des produits d'assurance sélectionnés – Condizioni speciali su una selezione di prodotti assicurativi

AZB

CH-3007 Bern
P.P. / Journal

Post CH AG